

Editorial

Zur Entwicklung von praxisorientierten, forschungsbasierten, inklusionssensiblen und phasenübergreifenden Lehrkonzepten und Materialien in BiProfessional

Editorial zum Themenheft des Bielefelder Projekts
der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“

Julia Schweitzer^{1,*}, Lilian Streblov¹ & Martin Heinrich¹

¹ Universität Bielefeld

* Kontakt: Universität Bielefeld, Bielefeld School of Education,
Universitätsstraße 25, 33615 Bielefeld
julia.schweitzer@uni-bielefeld.de

Zusammenfassung: Das Editorial zum Themenheft des Projekts BiProfessional zeigt die konzeptionelle Ausrichtung und Weiterentwicklung der Bielefelder Lehrkräftebildung im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ auf. Dabei wird die forschungsbasierte Entwicklung von Lehrkonzepten und -materialien als ein zentrales Element des Transfers der Projektergebnisse markiert. Die 23 Beiträge des Themenheftes, in denen in BiProfessional erarbeitete Lehrmaterialien zur Nachnutzung aufbereitet sind, werden kurz vorgestellt. Darüber hinaus werden im Editorial die Strukturentwicklungen an der Bielefeld School of Education als weiteres Element der Transferstrategie erläutert und auf die Zeit nach der Programmförderung bezogen.

Schlagwörter: Lehrerbildung; Lehrmaterial; Themenheft



Dieses Werk ist freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 (Weitergabe unter gleichen Bedingungen). Diese Lizenz gilt nur für das Originalmaterial. Alle gekennzeichneten Fremdinhalte (z.B. Abbildungen, Fotos, Tabellen, Zitate etc.) sind von der CC-Lizenz ausgenommen. Für deren Wiederverwendung ist es ggf. erforderlich, weitere Nutzungsgenehmigungen beim jeweiligen Rechteinhaber einzuholen. <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de/legalcode>

1 Die Weiterentwicklung der Bielefelder Lehrkräftebildung im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ – zur konzeptionellen Ausrichtung des Projektes BiProfessional

Unter den Reformanstrengungen zur Verbesserung der Lehrkräftebildung der letzten Jahrzehnte (für einen Überblick s. z.B. Drewek, 2017) stellt die 2013 vom Bund und von den Ländern initiierte „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ (QLB) das bislang (finanziell) umfangreichste Programm dar. In zwei Phasen und mehreren Förderlinien wurden von 2015 bis 2023 vom Bund insgesamt 500 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, um nachhaltige Veränderungen an lehrkräftebildenden Hochschulen zu bewirken.

Zu den geförderten Projekten zählte auch BiProfessional.¹ Das Hauptziel des Bielefelder Projekts war die forschungsbasierte (Weiter-)Entwicklung von innovativen Lehr-/Lernformaten für die Lehrer*innenbildung und deren nachhaltige Implementierung. Dabei fokussierte das Projekt inhaltlich einen vermehrten Praxisbezug, eine zunehmend forschungsorientierte Ausrichtung des Lehramtsstudiums und eine inklusionssensible Lehrkräftebildung. Diese Schwerpunkte wurden in der zweiten Förderphase, der sich das vorliegende Themenheft widmet, in fünf Teilprojekten bearbeitet. Entlang einer Forschungs- und Entwicklungslogik entstanden dort Lehrkonzepte, die unterschiedliche Formate kritischer Praxisreflexion abbilden, Forschendes Lernen fachdidaktisch konkretisieren, eine fachdidaktische Professionalisierung unter Berücksichtigung sozialer Ungleichheit und Inklusion fokussieren, eine inklusionssensible Lehrkräfteausbildung von der Diagnostik zur Förderung und Didaktik denken sowie für die inklusive Schule fort- und weiterbilden. Als Querschnittsthema war in allen Teilprojekten die phasenübergreifende Ausgestaltung der Lehrkräftebildung verankert. Im Sinne einer multiparadigmatischen Lehrer*innenbildung (vgl. Heinrich et al., 2019) wurde auch innerhalb der Teilprojekte mit unterschiedlichen Zugängen zu Forschung und Lehre gearbeitet. Diese verschiedenen Ansätze werden im Themenheft eindrucksvoll abgebildet. Insgesamt soll so ein Einblick in konkrete Produkte aus BiProfessional gegeben werden, die zum Nacherfinden für die eigene Lehre einladen sollen.

Eine erste Idee von der Diversität der Lehrkonzepte und -materialien liefert das folgende Kapitel des Editorials, in dem die 23 Beiträge kurz vorgestellt werden. Anschließend werden die Transferstrategie zur nachhaltigen Verankerung der Produkte und die damit einhergehenden Strukturentwicklungen an der Bielefeld School of Education (BiSEd) erläutert. Es folgt ein Ausblick auf die Bielefelder Lehrer*innenbildung nach der QLB im Zeichen aktueller Herausforderungen.

2 Materialentwicklung als zentrales Element von BiProfessional – zu den Beiträgen in diesem Themenheft

Die evidenzbasierte Entwicklung von Lehrkonzepten und -materialien sowie deren Aufbereitung für die Nachnutzung waren zentrale Elemente von BiProfessional und eine wichtige Anforderung an alle wissenschaftlichen Teilmaßnahmen des Projektes. Zur Unterstützung eines diskursiven Entwicklungsprozesses konnten die Beteiligten auf das Angebot sogenannter „Materialwerkstätten“ zurückgreifen. In diesen multiparadigmatisch geprägten Sitzungen werden die eingebrachten Lehrmaterialien im Kolleg*innenkreis entlang spezifischer Phasen diskutiert und weiterentwickelt (für weitere Hintergründe zum Format der Materialwerkstätten s. Schweitzer, 2023a, 2023c; Schweitzer et al., 2019). Hier steht also im Sinne eines hochschuldidaktischen Formats das Sprechen

¹ Das diesem Beitrag zugrunde liegende Vorhaben BiProfessional wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01JA1908 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor*innen.

über Lehre im Fokus. Diesem widmet sich der erste Beitrag des Themenheftes und bildet damit eine übergreifende Rubrik ab. In der zweiten Rubrik finden sich Konzepte und Materialien für die bildungswissenschaftliche Lehre der Lehrer*innenbildung. Die dritte Rubrik versammelt fachdidaktische, fachbezogene sowie fächer- oder disziplinübergreifende Konzepte und Materialien für die Lehre und Fortbildung in der Lehrkräftebildung.

Zum Nacherfinden. Hochschuldidaktische Konzepte und Materialien zur Reflexion von Lehre

Der Beitrag von *Julia Schweitzer* (S. 11–24 in diesem Heft) widmet sich der Reflexion von Lehrenden über Lehre. In dem konzipierten Reflexionsformat der sogenannten Materialwerkstätten diskutieren hochschulische Lehrende anhand von konkretem Lehrmaterial über Lehre in der Lehrer*innenbildung. Der Beitrag fokussiert die Moderation von Materialwerkstatt-Sitzungen und stellt neben einem Video zur Erläuterung des Sitzungsablaufs Impulsfragen für die Moderation der Diskussionsphasen zur Verfügung.

Zum Nacherfinden. Bildungswissenschaftliche Konzepte und Materialien für die Lehre

Nicole Valdorf (S. 25–33 in diesem Heft) beschreibt in ihrem Beitrag das Konzept der PeerBeratung als systemisch-lösungsorientierten Beratungsansatz zur Förderung einer reflexiven Praxis und stellt verschiedene Integrationsmöglichkeiten der PeerBeratung für die universitäre Lehre vor. Die als Material bereitgestellte Ablaufstruktur verdeutlicht die Aufgaben der verschiedenen Rollen in den sechs Phasen einer PeerBeratung.

Kathrin te Poel (S. 34–48 in diesem Heft) fokussiert in ihrem Lehrkonzept die Reflexion berufsfeldbezogener habitueller Dispositionen angehender Lehrpersonen. Dazu stellt sie im Beitrag drei Reflexionseinheiten und Materialien mit den Fokussen der schüler*innenbiographischen Reflexion, der Reflexion von sich anbahnenden habituellen Passungsverhältnissen zwischen angehender Lehrperson und Schüler*innen und einer rekonstruktiv-kasuistischen Praxisreflexion in Verbindung mit Selbstreflexionselementen vor.

Ein wiederum anderer reflexiver Zugang findet sich bei *Hans-Peter Griewatz* (S. 49–59 in diesem Heft). Hier stehen ethische Fragestellungen – diskutiert im Format des Sokratischen Gesprächs – im Zentrum. Der Autor verdeutlicht, unter welchen Voraussetzungen das Sokratische Gespräch eine wichtige und sinnvolle Ergänzung des hochschulischen Curriculums darstellen kann, und gibt Hinweise für die konkrete Durchführung in der Lehre.

Das im Beitrag von *Karsten Exner* und *Lilian Streblov* (S. 60–69 in diesem Heft) beschriebene Lehrkonzept nimmt inhaltlich die Lebensbedingungen beeinträchtigter Menschen in den Blick. Ziel des Seminars ist, die Teilnehmer*innen mit möglichen Unsicherheiten und Ängsten im Hinblick auf Behinderung bzw. Beeinträchtigung zu konfrontieren. Sie sollen ermutigt werden, ihre (emotionale) Beziehung zum Thema zu klären, um ihnen so einen sicheren Umgang mit beeinträchtigten Personen und deren Bedarfen zu ermöglichen, zum Beispiel mit Blick auf ihr späteres Berufsfeld Schule. Die Erläuterungen zu dem beigefügten exemplarischen Seminarplan machen die partizipative Ausrichtung des Seminars deutlich.

Alessa Schuldt, *Manfred Palm*, *Phillip Neumann*, *Oliver Böhm-Kasper*, *Christine Demmer* und *Birgit Lütje-Klose* (S. 70–88 in diesem Heft) stellen in ihrem Beitrag ein Rollenspiel im Blended-Learning-Format vor, welches mit dem besonderen Fokus auf die multiprofessionelle Zusammenarbeit in der inklusiven Schule konzipiert worden ist. Für die Einbindung des Rollenspiels in eigene Lehrveranstaltungen sind dem Beitrag umfangreiche Materialien beigefügt, wie eine Fallvignette, Rollenkarten sowie Hinweise für die Vorbereitung, die Durchführung sowie für die sich anschließende Nachbereitung

im Rahmen einer Reflexionsphase. Für die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Perspektiven gibt es neben der ausformulierten Rolle der Deutsch- bzw. Klassenlehrperson entsprechende Rollenkarten auch für die sonderpädagogische Lehrkraft sowie für den*die Schulsozialarbeiter*in.

Mit der wissenschaftlichen Beobachtung inklusiven Unterrichts beschäftigen sich *Ann-Christin Faix, Annette Textor, Birgit Lütje-Klose* und *Elke Wild* (S. 89–99 in diesem Heft). Sie stellen ein interdisziplinäres Seminarkonzept zu pädagogisch-psychologischen, schulpädagogischen, inklusionspädagogischen und sonderpädagogischen Perspektiven auf guten inklusiven Unterricht vor, in dem diese Perspektiven durch die eigenständige Entwicklung eines Beobachtungsrasters für inklusiven Unterricht durch die Studierenden zueinander in Beziehung gesetzt werden. Die Vorlage, die für die Erstellung des Rasters benötigt wird, ist diesem Beitrag als digitales Supplement zu entnehmen.

Auch *Brigitte Kottmann, Catania Pieper, Susanne Miller* und *Anne Reh* (S. 100–110 in diesem Heft) wählen in ihrem Lehrkonzept den Zugang zu schulischer Praxis über Beobachtungen. Im Beitrag skizzieren sie eine Seminareinheit, die die Studierenden methodisch auf Pädagogische Beobachtungen vorbereitet, und stellen die Präsentation als Material zur Verfügung. Darüber hinaus beinhaltet der Beitrag Hinweise zu einem Peer-Feedback-Verfahren sowie 25 exemplarische Beobachtungsprotokolle und hochschuldidaktische Ideen für deren Nutzung.

Zum Nacherfinden. Fachdidaktische, fachbezogene sowie fächer- oder disziplinübergreifende Konzepte und Materialien für die Lehre

Ein Produkt der Zusammenarbeit von Pädagogischer Psychologie und Mathematikdidaktik stellen *Ann-Christin Faix, Malin Brückmann, Thomas Niewöhner, Andrea Peter-Koop* und *Elke Wild* (S. 111–121 in diesem Heft) vor. Im Zentrum dieses Beitrags steht Videomaterial, das für das Seminar „Rechenschwierigkeiten aus interdisziplinärer Sicht: Diagnose, Beratung und Förderung“ entwickelt wurde und das Einüben diagnostischer und beraterischer Kompetenzen für angehende Mathematiklehrkräfte unterstützt. Bei dem Videomaterial handelt es sich um ein nachgestelltes Anamnesegespräch und ein Rückmeldegespräch zu einem authentischen Fall aus der Pädagogisch-psychologischen Beratungsstelle der Universität Bielefeld.

Ebenfalls aus der Kooperation von Pädagogischer Psychologie und Mathematikdidaktik mit dem Fokus auf der Förderung diagnostischer Kompetenzen und Beratungskompetenzen ist noch ein zweiter Beitrag verfasst worden, und zwar der Artikel von *Sarah Keil, Ann-Christin Fax, Andrea Peter-Koop* und *Elke Wild* (S. 122–128 in diesem Heft). In diesem Beitrag wird ein Seminarkonzept vorgestellt, welches darauf abzielt, Lehramtsstudierende im Bereich der mathematischen Grundbildung auf eine professionelle Abklärung von Rechenschwächen, damit zusammenhänge Beratung und ggfs. notwendige Förderung möglichst umfassend vorzubereiten. Zu diesem Beitrag werden umfangreiche Materialien wie eine Handreichung und Präsentationen inkl. Videobeispiele zu dem Seminar als digitale Supplements zur Verfügung gestellt.

Ansätze zur Förderung von Motivation im MINT-Unterricht stehen im Zentrum des Beitrags von *Ruth Nahrgang, Nadine Großmann, Maximilian Hettmann, Stefan Fries, Matthias Wilde, Rudolf vom Hofe* und *Axel Grund* (S. 129–153 in diesem Heft), in diesem Fall das Ergebnis einer fächerübergreifenden Kooperation zwischen Biologiedidaktik, Mathematikdidaktik sowie Pädagogischer Psychologie. Bei den hier beigefügten Supplements handelt es sich um Material für eine digitale Lehrer*innenfortbildung zur Vermittlung von theoretischem Wissen sowie praktischen Ansätzen zur Reflexion und Förderung von Motivation aus einer handlungstheoretischen Perspektive.

Die Aspekte Digitalisierung und Begabungsförderung im Bereich der Naturwissenschaften verbinden *Colin Peperkorn* und *Claas Wegner* (S. 154–162 in diesem Heft) in

ihrem Beitrag. Sie haben im Rahmen eines Online-Seminars eine interaktive Planungshilfe für (angehende) Lehrkräfte entwickelt, die es ermöglicht, für den eigenen Unterricht digitale Escape-Rooms zu konzipieren und umzusetzen. Das für die Nachnutzung vorbereitete Material kann in eigene Seminarkonzepte eingebunden oder für Fortbildungen für Lehrkräfte genutzt werden.

Um mögliche Barrieren fächerübergreifenden Unterrichts auch in der ersten Phase der Lehrpersonenbildung zu thematisieren und bearbeitbar zu machen, stellen *Niklas Kramer* und *Claas Wegner* (S. 163–170 in diesem Heft) in ihrem Beitrag ein Seminarformat zu diesem Thema vor. Im Zentrum dieses Beitrags steht eine Planungshilfe, die eine strukturierte Grobplanung fächerübergreifender Unterrichtskonzepte unterstützen soll und unabhängig von der konkreten Fachkombination eingesetzt werden kann. Die hier beschriebene Konzeption eignet sich dabei ebenfalls sowohl für die erste Phase der Lehrer*innenbildung als auch für den Einsatz im Rahmen von Fortbildungen.

Laura Schreiner, *Christine-Irene Kraus*, *Natalia Fast*, *Valerie Kastrup* und *Bernd Gröben* (S. 171–181 in diesem Heft) erläutern in ihrem Beitrag eine Lehreinheit zur Sensibilisierung angehender Sportlehrkräfte für das Thema „Armut und Schulsport“. Das als Material beigelegte Arbeitsblatt strukturiert zwei Seminarsitzungen und folgt dem didaktischen Dreischritt der Dramatisierung, Entdramatisierung und Reflexion.

Eleni Louloudi und *Peter Schildhauer* (S. 182–195 in diesem Heft) setzen sich mit dem Thema inklusionssensible Lehrpersonenbildung aus der Perspektive der Englischdidaktik auseinander. Ausgehend von einem weiten Inklusionsbegriff wird in diesem Beitrag eine Seminarkonzeption mit beigelegten Übungen näher erläutert, die Lehramtsstudierende dazu anregen sollen, sich differenziert mit Geschlechterdarstellungen in ihrem Umfeld auseinanderzusetzen. Theoretisch eingebunden ist die Seminarkonzeption mit den vorgestellten Reflexionsübungen in den umfassenden Diskurs von „social justice education“.

Corinna Masek und *Johannes Krause* (S. 196–207 in diesem Heft) beschreiben in ihrem Beitrag verschiedene thematische Inputs, die die Studierenden in einem Seminar der sprachlichen Grundbildung in verschiedene Realisierungsformen literar-ästhetischer Zugänge zu Medienverbänden einführen. Neben in der Lehre eingesetzten Materialien ist dem Beitrag auch ein Erklärvideo angefügt, das die Seminarintention verdeutlicht, eine Brücke zwischen der Intermedialen Lektüre als Methode literarischen Lernens und (literar-)ästhetischen Zugängen im fächerübergreifenden Kontext Kultureller Bildung zu schlagen.

Eine Verbindung verschiedener Zugänge schafft auch *Anton Meier* (S. 208–219 in diesem Heft), indem er in seinem Seminar historisch-politische und lokal-zeitgeschichtliche Zusammenhänge im Kontext aktueller gesellschaftlicher rassistischer Praktiken und Vorstellungen thematisiert. Im Beitrag wird die Seminararbeit im Anschluss an eine Exkursion in die Gedenkstätte Stalag 326 (VI K) Senne erläutert, die einem rassistisch-kritischen analytischen Zugang sozialwissenschaftlicher Bildung folgt.

Im Beitrag von *Kinga Golus* (S. 220–228 in diesem Heft) steht der Professionsbezug angehender Philosophielehrkräfte im Fokus. Sie stellt den Einsatz von Strukturlegeplänen als Reflexionsmethode zum Praxissemester im Fach Philosophie vor. Dabei werden die konkreten Arbeitsschritte erläutert und exemplarische Strukturlegepläne zur Positionierung zum Forschenden Lernen unter professionstheoretischem Blickwinkel kommentiert.

Mit der fachspezifischen Gestaltung Forschenden Lernens beschäftigen sich auch *Björn Stövesand* und *Friederike Kern* (S. 229–246 in diesem Heft). Sie schlagen eine fachdidaktische Adaption der ethnografischen Beobachtung für Praxisphasen im Lehramtsstudium vor. Im Beitrag zeigen sie entlang des Seminarkonzepts auf, wie Studierende so für die fachliche Mikrostruktur und die inhärenten Mechanismen des Deutschunterrichts an der Grundschule sensibilisiert werden können. Die angefügten Begleitmaterialien zeichnen die konkreten Arbeitsschritte von der Beobachtung bis zur Analyse nach.

Thomas Must und *Anika Zörner* (S. 247–252 in diesem Heft) wählen als Zugang zum Forschenden Lernen eine Verbindung von Fach- und Sprachlernen am Beispiel von Geschichtsdidaktik und Deutsch als Zweitsprache. Dabei stellen sie die Konzeption und Gestaltung von Aufgabenstellungen in den Fokus. Das im Beitrag vorgestellte Konkretisierungsraster soll u.a. dabei helfen, Studierende und Lehrkräfte für die Erfordernisse einer sprachsensiblen Aufgabengestaltung, z.B. hinsichtlich der Mehrdeutigkeit von Operatoren, zu sensibilisieren.

Auf die Gestaltung von Aufgabenstellungen geht auch *Udo Ohm* (S. 253–263 in diesem Heft) in seinem Beitrag ein. Er stellt Materialien aus einer Einführungsvorlesung im Modul Deutsch als Zweitsprache des Master of Education an der Universität Bielefeld vor, mit denen am Beispiel eines fachlichen Gegenstandes aus dem Politikunterricht sprachliche Herausforderungen thematisiert und abgestufte, registersensible Aufgabenstellungen diskutiert werden.

Claas Wegner, *Niklas Kramer*, *Colin Peperkorn* und *Udo Ohm* (S. 264–272 in diesem Heft) haben sich ebenfalls mit möglichen „sprachlichen Hürden“ im Fachunterricht auseinandergesetzt. In diesem Artikel wird ein Seminarkonzept vorgestellt, das darauf ausgerichtet ist, (angehende) Lehrkräfte anhand eines Unterrichtsbeispiels aus dem Fach Biologie für die sprachliche Aufbereitung ihrer Unterrichtsmethoden zu sensibilisieren.

Weitere Anknüpfungspunkte für einen sprachsensiblen Fachunterricht eröffnet *Nadia Wahbe* (S. 273–294 in diesem Heft). Sie stellt in ihrem Beitrag ein Lehrkonzept sowie Reflexionsübungen vor, die dazu dienen sollen, Lehrpersonen für die Förderung der deutschen Fach- und Bildungssprache im Fachunterricht zu sensibilisieren. Neben den Reflexionsübungen beinhaltet der Beitrag noch weitere Materialien zur Nachnutzung. Das Konzept ist ebenfalls bereits sowohl in der ersten Phase der Lehrpersonenbildung als auch im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte gewinnbringend eingesetzt worden.

3 Nachhaltige Strukturentwicklung an der Bielefeld School of Education als Transferstrategie

Mit den in diesem Themenheft vorgestellten Materialien werden nur Schlaglichter auf die Arbeit in den Teilprojekten und -maßnahmen geworfen, wenngleich die Aufbereitung der entwickelten Lehrkonzepte für die Nutzbarkeit in neuen Kontexten ein Kernelement der Transferstrategie von BiProfessional darstellt. Um nicht nur die Dissemination der wissenschaftlichen Forschungsergebnisse zu gewährleisten, für die es bereits etablierte Strukturen gab, sondern auch den Transfer im Sinne von konkreter Nutzbarkeit der Projektergebnisse zu unterstützen, wurden durch BiProfessional neue Strukturen geschaffen. Dabei verbindet das Transferkonzept zwei Logiken. Durch die Gründung der Open-Access Zeitschriften *HLZ – Herausforderung Lehrer*innenbildung*, *DiMawe – Die Materialwerkstatt* und *PFLB – PraxisForschungLehrer*innenBildung*, die dank ihrer spezifischen Profile unterschiedlichen Bedarfen gerecht werden, können neben Forschungsergebnissen auch konkrete Materialien für die Anwendung publiziert werden. So wird der etablierten Disseminationslogik von Wissenschaft entsprochen und gleichzeitig der Entwicklungsaspekt der Lehrpraxis in Schule und Hochschule mitgedacht. Um den phasenübergreifenden Austausch von und über Lehrkonzepte und -materialien noch weiter zu unterstützen, wurde zudem das Online-Portal „PortaBLE“ entwickelt. Die Zeitschriftenbeiträge, die den qualitativ hochwertigen Content des Portals liefern, sind dank der im Portal eingebetteten Suchfunktionen noch leichter zugänglich. Neben einer Suche entlang von lehrkräftebildungsspezifischen Filterkategorien sind die Beiträge auch entlang der Kategorien von bildungspolitischen Orientierungs- und Referenzrahmen auffindbar.

Dieser von BiProfessional angedachte Transfer in die Breite wird in der Strategie um standortbezogene Transferaktivitäten ergänzt. Um die in BiProfessional entwickelten

Lehr-/Lernformate nachhaltig am Universitätsstandort zu implementieren, wurden im Rahmen der ersten Förderphase vier Forschungs- und Entwicklungszentren (FuE-Zentren) an der Bielefeld School of Education (BiSEd) gegründet:

- Zentrum Praxisreflexion in der Lehrer*innenbildung,
- Zentrum Forschendes Lernen in Praxisstudien,
- Zentrum Inklusionssensible Lehrer*innenbildung und
- Zentrum Phasenübergreifende Lehrer*innenbildung.

Die Projektergebnisse aus BiProfessional fließen in die FuE-Zentren ein und werden so langfristig gebündelt. Im Sinne des Ansatzes einer multiparadigmatischen Lehrkräftebildung versammeln die Zentren so unterschiedliche Zugänge zu Lehre und Schulunterricht. Darüber hinaus schaffen die Zentren für Forschende und Lehrende der Bielefelder Lehrer*innenbildung als Anlaufstelle Transparenz über standortbezogene Aktivitäten, koordinieren als Austauschort Vorhaben und initiieren als Entwicklungslabor neue Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Die folgende Abbildung fasst die Projektgliederung von BiProfessional und die initiierten Strukturen grafisch zusammen. Sie verweist außerdem auf die enge Zusammenarbeit mit dem NRW-Verbundprojekt „ComeIn“, das seit 2020 im Rahmen der „Qualitäts-offensive Lehrerbildung“ gefördert wurde. Mit dem Schwerpunkt auf Digitalisierung wurden hier in „Communities of Practice“ konkrete Produkte für alle Phasen der Lehrer*innenbildung erarbeitet.

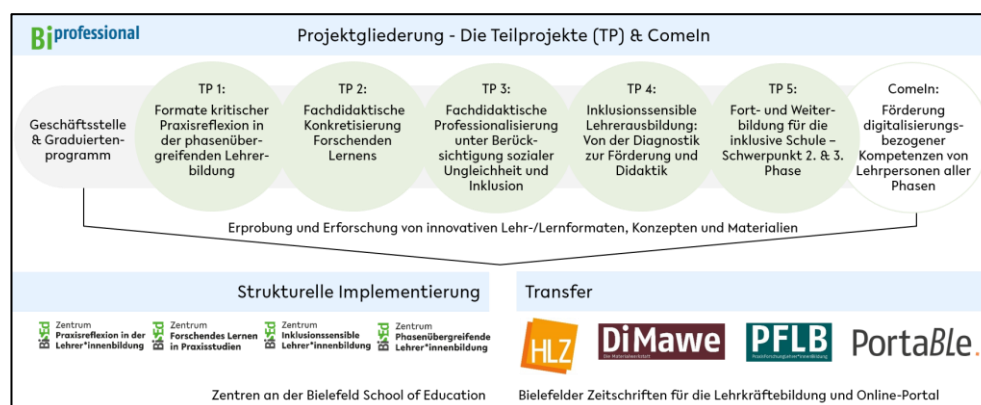


Abbildung 1: Überblick über die Gesamtstruktur sowie die strukturelle Einbindung des Projekts BiProfessional (eigene Darstellung)

4 Ausblick auf die Bielefelder Lehrer*innenbildung im Zeichen aktueller Herausforderungen

Die Strukturen der Bielefelder Lehrkräftebildung wurden durch die FuE-Zentren, die Zeitschriften und das Portal weiterentwickelt und ausdifferenziert. Sie bieten einen Rahmen für den standort- und phasenübergreifenden Transfer von innovativen Lehr-/Lernformaten. Dass zukünftig ein dynamischerer Umgang mit den jeweils aktuellen Anforderungen an die Lehrer*innenbildung erforderlich ist, verdeutlichen u.a. die rasanten digitalen Entwicklungen und die derzeitige Krise im Zeichen des Lehrkräftemangels sowie die damit einhergehenden Transformationsherausforderungen unserer Gesellschaft. Die in Bielefeld aufgebauten FuE-Zentren sollen im Sinne der von Giddens (1988) beschriebenen Dualität von Handlung und Struktur einen flexiblen Rahmen im Umgang mit Herausforderungen der Lehrkräftebildung ermöglichen. Denn in den FuE-Zentren wird das dialektische Zusammenspiel von Forschung und Entwicklung auf Dauer gestellt, indem einerseits Kommunikations- und Arbeitsstrukturen vorgehalten werden,

diese aber andererseits immer auch im Prozess flexibler netzwerkartiger Arbeit der Revision unterliegen. Durch BiProfessional entstanden an der Universität Bielefeld damit nicht nur konkrete Produkte zur phasenübergreifenden Nachnutzung und Verbesserung der Lehrer*innenbildung, wie sie exemplarisch in diesem Themenheft dokumentiert sind, sondern durch die FuE-Logik auch zugleich nachhaltige und flexible Strukturen für die Zeit nach der Programmförderung der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“.

Literatur und Internetquellen

- Drewek, P. (2017). Programme und Initiativen zur Verbesserung der Lehrerbildung. *Journal für LehrerInnenbildung*, 17 (3), 7–12.
- Exner, K. & Streblov, L. (2023). Zum Seminar „Sozialisation und Behinderung“. Einblicke in ein auf die persönliche Haltung und die Emotionen von Seminarteilnehmenden mit Blick auf das Thema „Behinderung“ ausgerichtetes Seminarkonzept. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 60–69. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6809>
- Faix, A.-C., Brückmann, M., Niewöhner, T., Peter-Koop, A. & Wild, E. (2023). Professionalisierung im Umgang mit Rechenstörungen. Einübung diagnostischer und beratender Kompetenzen anhand eines nachgestellten Videofalls. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 111–121. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6624>
- Faix, A.-C., Textor, A., Lütje-Klose, B. & Wild, E. (2023). Woran kann man guten inklusiven Unterricht erkennen? Entwicklung eines Rasters zur Beobachtung und Beurteilung inklusiven Unterrichts. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 89–99. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6599>
- Giddens, A. (1988). *Die Konstitution der Gesellschaft. Grundzüge einer Theorie der Strukturierung*. Campus.
- Golus, K. (2023). Zum Einsatz von Strukturlegeplänen als Methode einer professionsbezogenen Praxissemesterreflexion im Unterrichtsfach Philosophie. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 220–228. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6692>
- Griewatz, H.P. (2023). Das Sokratische Gespräch als Möglichkeit und Ergänzung universitärer Lehre. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 49–59. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6401>
- Heinrich, M., Wolfswinkler, G., van Ackeren, I., Bremm, N. & Streblov, L. (2019). Multiparadigmatische Lehrerbildung. Produktive Auswege aus dem Paradigmenstreit? *DDS – Die Deutsche Schule*, 111 (2), 243–258. <https://doi.org/10.31244/dds.2019.02.10>
- Keil, S., Faix, A.-C., Peter-Koop, A. & Wild, E. (2023). Pädagogisch-psychologische und fachdidaktische Beratungskompetenz. Konzept und Materialien der wissenschaftlichen Maßnahme des Projekts „BiProfessional“ im Überblick. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 122–128. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6746>
- Kottmann, B., Pieper, C., Miller, S. & Reh, A. (2023). Pädagogische Beobachtungen. Eine Seminareinheit zur Förderung von Beobachtungskompetenz: Protokolle erstellen, kriteriengeleitet analysieren und Peer-Feedback formulieren. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 100–110. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6326>
- Kramer, N. & Wegner, C. (2023). Barrieren fächerübergreifender Lehre überwinden. Mit der Planungshilfe in wenigen Schritten zum fächerübergreifenden Unterrichtskonzept. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 163–170. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6568>
- Louloudi, E. & Schildhauer, P. (2023). Envisioning Social Justice Education as Part of Inclusive Education. Deconstructing Gender Biases with Pre-Service English Teachers. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 182–195. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6630>

- Massek, C. & Krause, J. (2023). Literar-ästhetisch und intermedial. Vorstellung thematischer Einführungen in Teilaspekte Intermedialer Lektüre im Kontext Kultureller Bildung in einem Seminar der sprachlichen Grundbildung am Beispiel des Medienverbands „Harry Potter“. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 196–207. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6643>
- Meier, A. (2023). Rassismuskritik in der sozialwissenschaftlichen Bildung im Anschluss an eine Exkursion in die Gedenkstätte Stalag 326 (VI K) Senne. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 208–219. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6642>
- Must, T. & Zörner, A. (2023). Verbindung von Fach- und Sprachlernen als Zugang zu Forschendem Lernen. Fachliche Perspektiven auf das Vergleichen von Aufgabenstellungen. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 247–252. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6400>
- Nahrgang, R., Großmann, N., Hettmann, M., Fries, S., Wilde, M., vom Hofe, R. & Grund, A. (2023). Vom Motivationsproblem zur Lösung. Ansätze zur Förderung der Motivation im MINT-Unterricht. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 129–153. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6356>
- Ohm, U. (2023). Sprachausbau im Politikunterricht am Beispiel „Grundrechtskonflikte“. Impulse für die Arbeit mit Lehramtsstudierenden aus einer Einführungsvorlesung im Fach Deutsch als Zweitsprache. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 253–263. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6691>
- Peperkorn, C. & Wegner, C. (2023). Planungshilfe zur Erstellung digitaler Escape-Rooms. Digitalisierung naturwissenschaftlicher Begabungsförderung. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 154–162. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6739>
- Schreiner, L., Kraus, C.-I., Fast, N., Kastrup, V. & Gröben, B. (2023). Armut und Schulsport. Eine Lehrereinheit zur Sensibilisierung angehender Sportlehrkräfte. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 171–181. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6515>
- Schuldt, A., Palm, M., Neumann, P., Böhm-Kasper, O., Demmer, C. & Lütje-Klose, B. (2023). „Jede*r von uns sieht die Situation eben unterschiedlich – das ist zwar eine Schwierigkeit, aber auch eine Bereicherung“. Rollenspiel für die inklusionssensible Lehrer*innenbildung im Blended-Learning-Format. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 70–88. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6699>
- Schweitzer, J. (2023a). *Die Diskussion von hochschuldidaktischen Materialien als Anlass zur Reflexion von Lehre in der Lehrer*innenbildung. Konzeption und empirische Betrachtung des Formats Materialwerkstatt*. Unveröff. kumulative Dissertationsschrift, vorgelegt im August 2023. Universität Bielefeld.
- Schweitzer, J. (2023b). Von einzelnen Wortbeiträgen zur dialogischen Reflexion. Moderationshilfen für die Gestaltung von Materialwerkstätten in der Lehrer*innenbildung. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 11–24. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6367>
- Schweitzer, J. (2023c). Was reflektieren universitäre Lehrende bei der Diskussion von hochschulischen Lehrmaterialien? Eine inhaltsanalytische Auswertung der Diskussionsgegenstände im Format Materialwerkstatt. *HLZ – Herausforderung Lehrer*innenbildung*, 6 (1), 400–418. <https://doi.org/10.11576/hlz-6239>
- Schweitzer, J., Heinrich, M. & Streblov, L. (2019). Hochschuldidaktische Qualitätssicherung und Professionalisierung im Medium von Materialentwicklung. Ein Arbeitsmodell von Materialwerkstätten. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 1 (1), 1–29. <https://doi.org/10.4119/dimawe-1538>
- Stövesand, B. & Kern, F. (2023). Der fachdidaktische Blick im Forschenden Lernen. Vorschlag für eine sprachdidaktisch inspirierte Ethnographie in der Lehramtsausbildung. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 229–246. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6358>
- te Poel, K. (2023). Reflexion berufsfeldbezogener habitueller Dispositionen angehender Lehrpersonen. Materialien zu einem Mehr-Schritt-Reflexionsverfahren zwischen

- rekonstruktiver Kasuistik und Selbstreflexion. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 34–48. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6632>
- Valdorf, N. (2023). Reflexion pädagogischer Praxis im Berufsfeld Schule. Eine Ablaufstruktur zur Unterstützung der Reflexionsprozesse Lehramtsstudierender in der PeerBeratung. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 25–33. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6737>
- Wahbe, N. (2023). Zur Reflexion über Merkmale der Sprachförderung DaZ im sprachsensiblen Fachunterricht. Reflexionsübungen und Material. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 273–294. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6786>
- Wegner, C., Kramer, N., Peperkorn, C. & Ohm, U. (2023). Sprachausbau im Biologieunterricht. Sprachliche Analyse von Unterrichtsmaterial zur Sensibilisierung von (angehenden) Lehrkräften. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 264–272. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6706>

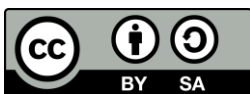
Beitragsinformationen

Zitationshinweis:

Schweitzer, J., Streblov, L. & Heinrich, M. (2023). Zur Entwicklung von praxisorientierten, forschungsbasierten, inklusionssensiblen und phasenübergreifenden Lehrkonzepten und Materialien in BiProfessional. Editorial zum Themenheft des Bielefelder Projekts der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 1–10. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6834>

Online verfügbar: 29.11.2023

ISSN: 2629–5598



Dieses Werk ist freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 (Weitergabe unter gleichen Bedingungen). Diese Lizenz gilt nur für das Originalmaterial. Alle gekennzeichneten Fremdinhalte (z.B. Abbildungen, Fotos, Tabellen, Zitate etc.) sind von der CC-Lizenz ausgenommen. Für deren Wiederverwendung ist es ggf. erforderlich, weitere Nutzungsgenehmigungen beim jeweiligen Rechteinhaber einzuholen. <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de/legalcode>